



CARITASVERBAND FÜR
DIE DIÖZESE REGENSBURG E. V.

CARITASVERBAND FÜR
DIE DIÖZESE REGENSBURG E. V.,
REGENSBURG

INHALT

Vorwort und Einführung.....	04
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung.....	14
Anhang	16
Lagebericht	28
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	50

VORWORT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

den Zahlen und Bilanzen des Jahres 2022 möchten wir an dieser Stelle noch eine weitere Zahl hinzufügen, die dieses Jahr durchweg geprägt hat. Die Zahl summiert nicht Euros oder Cent, sondern Jahre. Im Jahr 2022 konnten wir unser Jubiläum „100 Jahre Diözesan-Caritasverband Regensburg“ feiern. Trotz aller Krisen fanden sich Räume, die dem Jubiläum gewidmet waren, das schließlich mit einem bunten Festwochenende im Juli seinen Höhepunkt fand.

Jubiläen sind geeignete Anlässe einer Standortbestimmung. Was konnten wir erreichen? Welchen Herausforderungen müssen wir uns stellen? In 100 Jahren ist im Caritasverband Regensburg ein Netzwerk von über 900 Diensten und Einrichtungen entstanden, immer ausgerichtet auf den bedürftigen, den kranken, den notleidenden Menschen. Mit Demut und Dank blicke ich auf das, was meine Vorgänger im Amt mit allen Helfern, Unterstützern und natürlich den Mitarbeitenden im Dienst der Caritas geschaffen haben.

Wir wollen Menschen in Not und Bedrängnis zur Seite zu stehen so gut wir können und dabei auch ihre berechtigten Wünsche und Bedürfnisse in der Gesellschaft sichtbar machen. Wir wollen Menschen zur Mithilfe aktivieren und dazu beitragen, Solidarität zu stiften. Unsere Hilfe muss immer bestmögliche Hilfe sein, den wechselnden Herausforderungen folgend, die neuesten Erkenntnisse nutzend. Das gilt für die Spitzenmedizin in unseren Krankenhäusern ebenso wie in allen anderen Einrichtungen und Diensten bis hin zu den Beratungsangeboten.

Ein Meilenstein war in diesem Sinn die Eröffnung des neuen Caritas-Beratungszentrums St. Gabriel in Regensburg. Nach einer zweijährigen Bauphase konnten gleich drei Beratungsdienste des Caritasverbandes unter einem „gemeinsamen Dach“ vereint werden. Das bedeutet nicht nur kürzere Wege für die Ratsuchenden, sondern auch geballte Kompetenz an einem Ort: Soziale Beratung, Schwangerenberatung und nicht zuletzt die Flüchtlings- und Migrationsberatung verzeichnen bis heute höchste Nachfrage.

Ein wichtiger Teil des Caritas-Beratungsangebots findet sich ferner im weiten Bereich der Suchthilfe. Den Wert solcher Arbeit verdeutlicht eine weitere Zahl, die im Jahr 2022 Staatsminister Klaus Holetschek in Regensburg vorgestellt hat. Neben der konkreten Hilfe für die Betroffenen gibt es auch einen enormen positiven Effekt für die Gemeinschaft. Eine Studie zur so genannten Sozialrendite hat für das Land Bayern errechnet: für jeden eingesetzten Euro in der ambulanten Suchthilfe können 17 Euro an Folgekosten eingespart werden. In Bayern waren das aufs Jahr gerechnet knapp 480 Millionen Euro.

Das Jahr 2022 war auch noch ein „Corona“-Jahr. Auch wenn die Pandemie seit dem Frühjahr auf dem Rückzug war, waren die Folgen und Probleme noch lange nicht überwunden. Diese betrafen auch die Caritas selber und gerade im Pflegebereich waren die Folgen massiv. Neben der enormen Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde die Corona-Pandemie auch finanziell für alle Pflegeeinrichtungen zum Thema.

Eine neue Herausforderung war seit dem Frühsommer 2022 die massive Preissteigerung, insbesondere in den Bereichen Energie und Lebensmittel infolge des Ukraine-Krieges. Angesichts knapper Kassen zeigten sich Kostenträger zunächst nicht bereit, die Zusatzkosten im Pflegesatz anzuerkennen. Ein weiteres großes Problem mit wirtschaftlichen Folgen ist der hohe und derzeit auf dem Arbeitsmarkt nicht zu deckende Bedarf an Fachkräften. Die betrifft auch die Alten- und Pflegeheime der Caritas, die stets eine hohe Nachfrage aufweisen, die jedoch angesichts fehlenden Personals nicht vollständig bedient werden kann. Um dem Engpass entgegenzuwirken, setzt die Caritas auch auf die Ausbildung in den eigenen Häusern.

Vor große Herausforderungen stellt nach wie vor der Ukrainekrieg die Arbeit überall im Caritasverband. Dank vieler Spenden und dem Einsatz eigener Mittel konnten Angebote zur Betreuung der Kriegsflüchtlinge geschaffen werden. An dieser Stelle danke ich ausdrücklich allen Unterstützern unserer Caritasarbeit und ich erwähne ausdrücklich auch das Engagement vieler ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die hier und auch in vielen Pfarreien im Namen der Gemeindec Caritas zu einem vielfältigen Angebot beitragen.

Die Hinwendung zu den Hilfsbedürftigen und die Solidarität mit ihnen ist praktizierte Nächstenliebe und damit Aufgabe der Caritas. In 100 Jahren ist in Regensburg ein Netzwerk dieser Caritasarbeit entstanden. Nun gilt es, die Dienste und Angebote ständig weiterzuentwickeln und wo immer möglich weiter auszubauen.

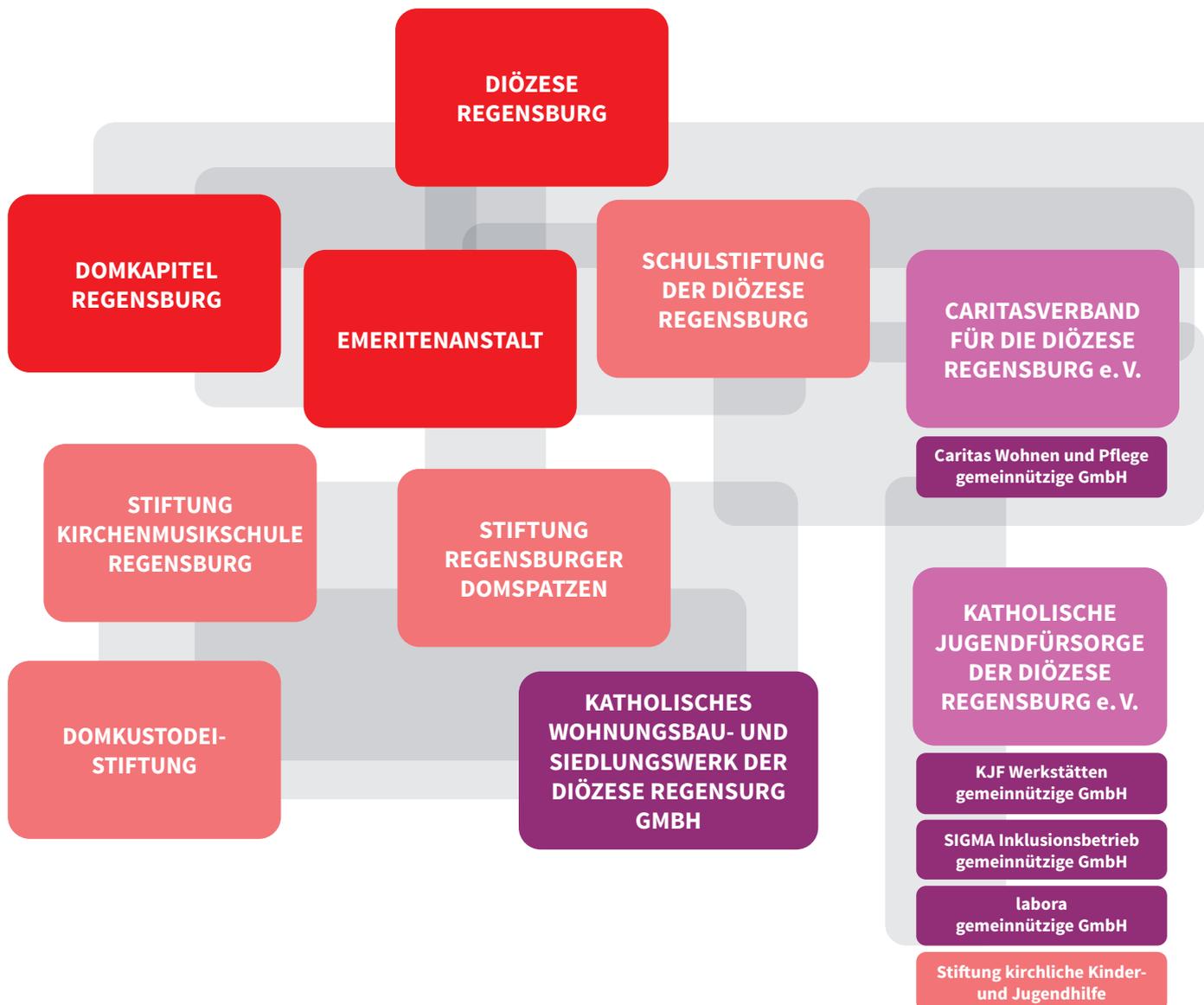
Mit der Bitte um Gottes Segen

Regensburg, 14. Oktober 2023



Diakon Michael Weißmann,
Diözesan-Caritasdirektor

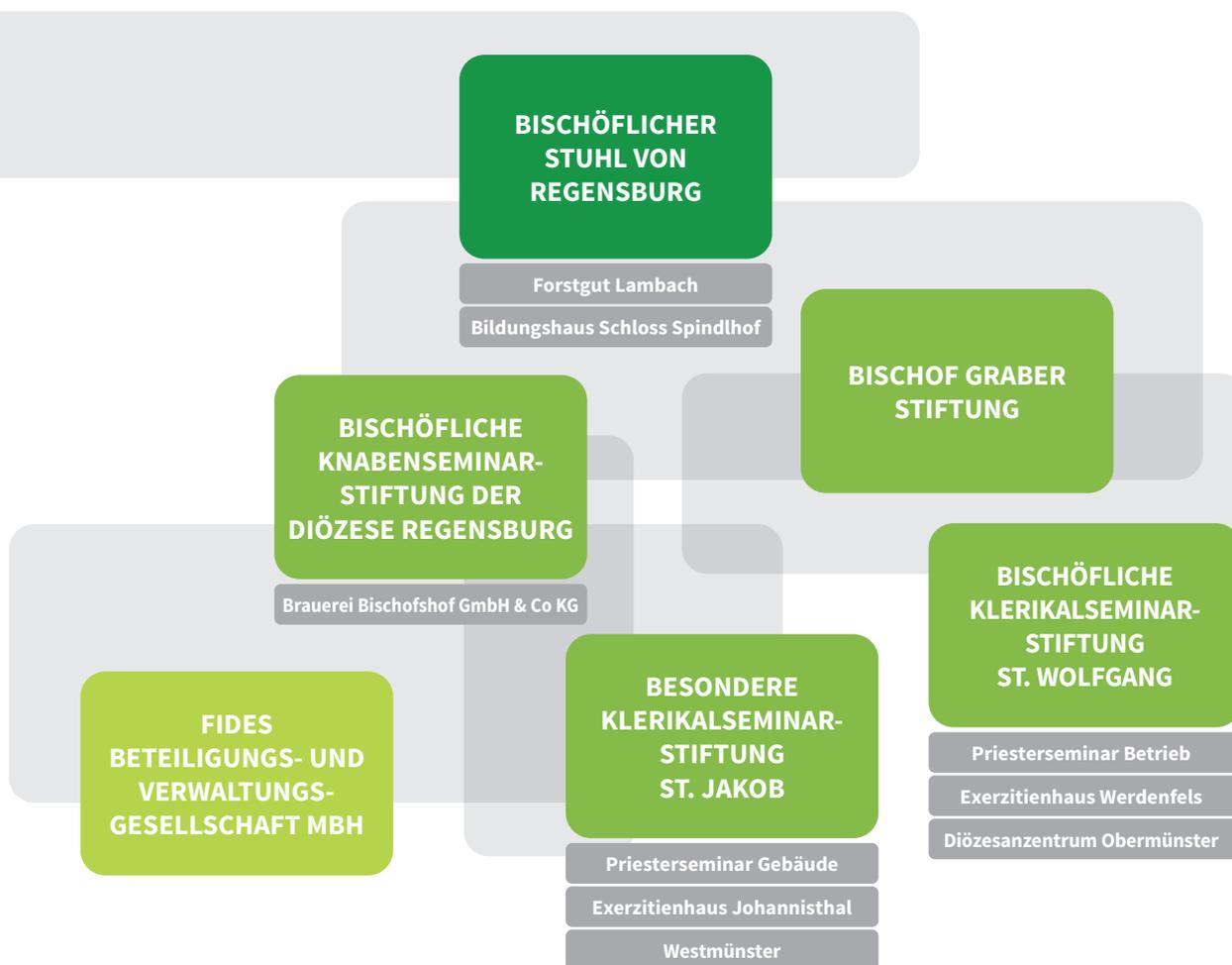
RECHTSTRÄGER IM BISTUM REGENSBURG AUF BISTUMSEBENE



- Körperschaften des öffentlichen Rechts (KdÖR)
- GmbH
- kirchliche und weltliche Stiftungen
- eingetragene Vereine

In diesem Rahmen werden nicht erfasst:

- Pfarrkirchenstiftungen und Pfarrpründestiftungen (Pfarrerebene)
- Selbständige Vereine, Verbände und Unternehmungen mit unterschiedlichen Gliederungen und Zusammenschlüssen und unterschiedlicher kirchlicher Nähe (z.B. Kath. Studierende Jugend, Hospizvereine, Orgelbauvereine)
- Eigenständige Fachverbände, z.B. INVIA Mädchensozialarbeit, Sozialdienst kath. Frauen (SkF)...
- Orden, Geistliche Gemeinschaften (Benediktiner, Barmherzige Brüder, Mallersdorfer Schwestern ...)



**RECHTSTRÄGER, VERWALTET DURCH
BISCHÖFLICHE ADMINISTRATION**

- Körperschaften des öffentlichen Rechts (KdöR)
- GmbH
- kirchliche und weltliche Stiftungen
- Einrichtungen und Unternehmen

Weitere Informationen zu
Aufgaben und Funktionen der
Rechtsträger finden Sie auf:
WWW.ZAHLENGESICHTER.DE

ERLÄUTERUNG

AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg bestehen aus Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen. Zu den Personalaufwendungen zählen neben den üblichen Zahlungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Finanzämter und Sozialversicherungsträger auch die Leistung einer arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung aller Mitarbeiter. Die Sachaufwendungen bestehen beispielsweise aus Aufwendungen für Lebensmittel, Miete, Instandhaltung, Energie, Beiträgen und Versicherungen sowie Zuschüsse für die Untergliederungen des Diözesanverbandes.

ERTRÄGE

Zu den Erträgen zählen vor allem Entgelte im Krankenhausbereich, der Alten- und Pflegeheime, Zuschüsse der Diözese, der Regierungsbezirke Oberpfalz, Niederbayern, Oberfranken und Oberbayern, des Bundes und des Landes Bayern, Spenden und Leistungsentgelte.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital ist der Bilanz auf der Passivseite in erster Position zu entnehmen.

NETTOVERMÖGEN

Das Nettovermögen errechnet sich aus dem Bestand aller Aktivposten abzüglich aller Verbindlichkeiten, zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen der Passivseite.

DIE SUMMEN IM ÜBERBLICK

AUFWENDUNGEN

178,8 Mio. €

ERTRÄGE

183,5 Mio. €

EIGENKAPITAL

104,7 Mio. €

NETTOVERMÖGEN

104,7 Mio. €

BILANZ

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.060.023,41	998.942,05
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	114.742.018,21	114.146.956,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.617.775,00	1.814.039,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.865.574,89	14.368.114,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.945.082,16	11.643.344,17
	136.170.450,26	141.972.454,27
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	975.001,00	975.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	200.000,00
3. Beteiligungen	147.135,00	147.135,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.921.026,62	5.987.694,35
5. Sonstige Ausleihungen	1.392.643,45	1.436.747,67
	8.435.806,07	8.746.577,02
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.688.005,17	1.256.985,40
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.135.627,87	1.123.519,55
	2.823.633,04	2.380.504,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.031.959,16	14.918.197,32
2. Forderungen aus Investitionsförderung	103.225,52	0,00
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.519.888,11	7.867.864,09
4. Forderungen gegen andere Trägereinrichtungen	0,00	2.046,06
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.785.930,64	3.595.584,31
6. Sonstige Vermögensgegenstände	5.612.333,30	2.252.374,27
	32.053.336,73	28.636.066,05
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1.186.640,50	0,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	28.811.521,72	18.766.766,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	770.450,04	658.601,98
	211.311.861,77	202.159.912,78

PASSIVA

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital		
I. Reinvermögen	73.016.893,09	72.062.393,00
II. Rücklagen	26.230.984,15	26.230.984,15
III. Gewinnrücklagen	5.848.193,58	5.848.193,58
IV. Verlustvortrag	-5.070.312,56	-5.732.337,96
V. Jahresüberschuss	4.718.918,85	1.616.525,49
	104.744.677,11	100.025.758,26
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	27.566.685,28	28.881.932,28
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	10.931.730,53	11.584.938,87
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	65.183,34	79.750,34
	38.563.599,15	40.546.621,49
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	142.675,08	227.904,31
2. Sonstige Rückstellungen	17.353.971,77	17.598.264,94
	17.496.646,85	17.826.169,25
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.306.356,04	26.046.118,75
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	266.151,09	299.792,92
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.333.111,49	4.706.340,87
4. Verbindlichkeiten gegenüber andere Trägereinrichtungen	22.311,24	0,00
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	5.819.363,67	4.062.885,42
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	178.358,68	126.044,28
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: T€ 1.744; Vorjahr: T€ 1.418) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 17; Vorjahr: T€ 3)	0,00	0,00
	11.329.839,45	8.243.369,84
	50.255.491,66	43.484.552,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten	251.447,00	276.811,70
	211.311.861,77	202.159.912,78

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Erträge aus Krankenhausleistungen	124.116.614,22	116.133.789,01
b) Sonstige Umsatzerlöse	7.041.596,90	6.529.315,61
c) Umsatzerlöse nach § 277 HGB	30.474.047,04	28.229.065,79
	161.632.258,16	150.892.170,41
2. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand nach KHG	447.556,09	992.646,50
3. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	12.108,32	326.922,08
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.599.272,28	10.176.974,54
	169.691.194,85	162.388.713,53
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.100.348,16	24.850.742,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.003.629,85	7.404.353,72
	35.103.978,01	32.255.096,25
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	83.215.531,92	79.064.537,46
b) Sozialabgaben (davon für Altersversorgung: T€ 4.424; Vorjahr: T€ 3.780)	18.736.831,02	18.371.004,73
	101.952.362,94	97.435.542,19
7. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.610.512,81	4.168.783,64
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.053.171,20	7.327.355,70
9. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.733.777,99	4.193.732,80
10. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	103.505,90	87.723,02
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.278.226,42	13.490.372,97
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.573.116,63	24.342.432,87
Zwischenergebnis	5.609.910,97	2.079.952,77
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: T€ 10; Vorjahr: T€ 2,5)	160.742,09	160.652,10
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	521.726,36	42.264,13
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: T€ 86; Vorjahr: T€ 81)	459.791,76	448.936,43
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	65.825,12	129.934,77
17. Ergebnis nach Steuern	4.723.309,82	1.619.469,54
18. Sonstige Steuern	4.390,97	2.944,05
19. Jahresüberschuss	4.718.918,85	1.616.525,49

ANHANG

ALLGEMEINE

ANGABEN ZUM

A JAHRESABSCHLUSS

Grundsätzliche Angaben

Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V., Regensburg

Vereinsregisternummer VR262, Amtsgericht Regensburg.

Der Jahresabschluss des Caritasverbandes, Regensburg zum 31.12.2022 wird nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Zur besseren Darstellung der Geschäftstätigkeit wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend § 265 Abs. 5 und 6 HGB um spezifische Posten erweitert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZEN

B

Für die Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurden die Posten der Bilanz wie nachfolgend beschrieben angesetzt und bewertet.

Alle sonstigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Sofern sich Änderungen im Ausweis ergaben, werden diese bei den entsprechenden Posten erläutert.

Die entgeltlich von Dritten erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen werden gemäß dem Prinzip pro rata temporis vorgenommen. Für Investitionen ab dem 1. Januar 2020 gelten die neuen Wertgrenzen für Geringwertige Wirtschaftsgüter. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) als Betriebsausgaben erfasst.

Das **Sachanlagevermögen** wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, verringert um planmäßige und - sofern erforderlich - um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 3 S. 2 HGB), die zwischen 3 und 50 Jahren liegt. Die immateriellen und beweglichen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Sofern außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich sind, werden diese vorgenommen. Für Investitionen ab dem 1. Januar 2020 gelten die neuen Wertgrenzen für Geringwertige Wirtschaftsgüter. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) werden unter der Annahme einer Nutzungsdauer von einem Jahr abgeschrieben. Im Caritas Krankenhaus St. Josef werden bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten über 250,- € bis 1.000,- € Sammelposten gebildet, die über 5 Jahre gleichmäßig gewinnmindernd aufgeteilt werden.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Zudem sind bei den Finanzanlagen die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. **Ausleihungen** sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bewertung der **unfertigen Leistungen** des Caritas Krankenhauses St. Josef („Überlieger“) erfolgt über die Verteilung der Fallpauschalen-Erlöse anhand der gewichteten Behandlungstage. Das Niederstwertprinzip wurde berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert erfasst. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen, sonstigen Risiken grundsätzlich durch pauschal ermittelte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden auf Basis der Altersstruktur der Forderungen gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nennbetrag am Bilanzstichtag angegeben.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind ausschließlich Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Diese werden zu Nominalbeträgen erfasst.

Das **Reinvermögen** wird zum Nennbetrag bilanziert. Nicht zweckgebundene Spenden bzw. Nachlässe werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die **Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** werden in Höhe der zweckentsprechend verwendeten Zuwendungen passiviert und in Höhe der geförderten Abschreibungen sowie gegebenenfalls der Restbuchwertabgänge aufgelöst.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden durch Addition der im Berichtsjahr ausgezahlten bzw. bewilligten Fördermittel/Zuwendungen, der durch Anlage solcher Mittel erzielten Zinserträge und durch Subtraktion der zweckentsprechend verwendeten Beträge jährlich fortgeschrieben. Zweckbestimmte Spenden, die im Berichtsjahr zugeflossen, jedoch erst in Folgejahren zweckentsprechend verwendet werden, sind ebenfalls unter den Verbindlichkeiten aus nicht öffentlichen Zuwendungen ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten nach dem KHG** setzen sich zum einen aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermitteln nach § 9 Abs. 1 und 3 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber den Kostenträger aus Erlösausgleiche nach § 4 KHEntG.

Der transitorische **Rechnungsabgrenzungsposten** auf der Passivseite betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **Umsatzerlöse** werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.

In den Pos. 7 bis 10 wird die Behandlung aus der Zuweisung von Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen sowie der Abschreibung - soweit es sich um solche für geförderte Anlagegüter handelt - entsprechend den Vorschriften der KHBV ausgewiesen.

ANGABEN ZU BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

C

AKTIVA

A ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundene Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2022 TEUR	Jahresergebnis 2022 TEUR
Caritas Wohnen und Pflege gGmbH	100%	8.820	969
Caritas St. Josef Medizinisches Versorgungszentrum Regensburg gGmbH	100%	25	-253
Caritas-Krankenhaus St. Lukas GmbH	51%	2.500	-7.840
Goldberg-MVZ Kelheim GmbH	51%	25	-155

Im Geschäftsjahr wurde mit dem Landkreis Kelheim, dem Caritas-Krankenhaus St. Lukas GmbH (vormals Goldberg-Klinik Kelheim GmbH) und dem Caritasverband in der Diözese Regensburg e.V. eine strategische Partnerschaft vereinbart. Ziel dieser strategischen Partnerschaft ist die Kooperation der Caritas-Krankenhaus St. Lukas GmbH mit dem Caritas Krankenhaus St. Josef. Der Caritasverband in der Diözese Regensburg e.V. ist mit 51 % am Stammkapital der Caritas-Krankenhaus St. Lukas GmbH mit Wirkung zum 01.06.2022 beteiligt.

B UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich von T€ 14.918 auf T€ 14.218 im Berichtsjahr vermindert. Ebenso haben sich die Forderungen im KH St. Josef leistungsbedingt überwiegend gegenüber Krankenkassen um T€ 2.011 vermindert. Pauschalwertberichtigungen sind zum Bilanzstichtag für die Caritas-Verbandszentrale in Höhe von T€ 205 gebildet worden. Für Caritas-Vermögensverwaltung und sonstige lfd. Betriebe sind keine Wertberichtigungen erforderlich. Lediglich im Caritas Krankenhaus St. Josef ist der ausfallgefährdete Forderungsbestand um T€ 505 (Vorjahr: T€ 160) wertberichtigt worden. Hierbei handelt es sich durchweg um kurzfristige Forderungen.

1.2 Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht

Diese Position betrifft ausschließlich das Caritas Krankenhaus St. Josef. Die Forderungen nach KHG setzen sich zum einen aus bewilligten und noch nicht ausgezahlten Antragsfördermitteln nach § 9 Abs. 1 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Forderungen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand, Ausgleichszahlungen für Ausbildungskosten gem. § 17a KHG und § 33 PflBG und Forderungen nach dem KHEntgG.

Die Forderungen nach §17 a KHG stellen den Anspruch auf Erstattungen aus Ausgleich für Ausbildungskosten, und die Forderungen nach KHEntgG, Erstattungen für Erlös- und Pflegebudgetausgleiche für das Geschäftsjahr 2022 dar. Neu hinzugekommen im Geschäftsjahr sind die Forderungen nach §14a (2) KHG i.V. mit § 19 KHSFV i.H. von T€ 3.780 handelt es sich um bewilligte Antragsfördermittel aus dem Krankenhausstrukturfonds für die Finanzierung der Digitalisierung im Krankenhaus. Zum anderen bestehen Forderungen für krankenhausesindividuelle Ausgleichszahlungen i.H. von T€ 334, für die Steigerungen der Kosten für den Bezug von Energie nach § 26f (1) KHG.

Die Laufzeiten dieser Forderungen sind durchweg kurzfristig.

1.3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Dies betrifft Forderungen des Caritasverbandes gegenüber der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH aus Mietzahlungen und Verrechnungen von Leistungen. Diese beträgt zum Bilanzierungstichtag T€ 4.786 (VJ € 3.596). Zusätzlich sind unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen Darlehen an die Medizinisches Versorgungszentrum Regensburg gGmbH i.H. v. T€ 500 (VJ T€ 100) ausgewiesen. Auch hier handelt es sich durchweg um kurzfristige Forderungen.

1.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von T€ 18.767 auf T€ 28.812 im Berichtsjahr erhöht.

C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen diverse geleistete Vorauszahlungen für Miete, Lizenzgebühren, Wartungen, Versicherungen, Miete, Pachten und dgl. für das Geschäftsjahr 2023 i.H. v. T€ 770 (Vorjahr: T€ 659).

PASSIVA

A EIGENKAPITAL

In den Kapitalrücklagen werden Erbschaften und Nachlässe erfolgsneutral erfasst. Im Berichtsjahr waren keine Nachlässe zu verzeichnen (Vorjahr T€ 0).

Dem Reinvermögen wurden zweckentsprechend verwendete Rücklagen nach § 58 Nr. 6 AO in Höhe von T€ 954 zugeführt, überwiegend für die Anschaffung neuer medizinischer Geräte und für Investitionen in IT (Neu- und Ersatzbeschaffungen für das KH St. Josef).

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf T€ 4.719 (Vorjahr: T€ 1.617).

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Delta TEUR	Erläuterung
Reinvermögen	73.017	72.062		Ergebnisverwendung 2021 für bereits zweckentsprechende Mittelverwendung Caritas Krankenhaus St. Josef (T€ 954).
Kapitalrücklagen	26.231	26.231		
Gewinnrücklage	5.848	5.848		
Verlustvortrag	-5.070	-5.732		Vortrag des verbliebenen Jahresergebnisses auf neue Rechnung (T€ 663)
Jahresüberschuss	4.719	1.617		
Summe Eigenkapital	104.745	100.026		

Im Vorjahr wurde im Reinvermögen ein Betrag von T€ 72.202 ausgewiesen. Der Wert wurde auf T€ 72.062 im Geschäftsjahr angepasst.

B SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS

Der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens hat sich von T€ 40.547 in 2021 auf T€ 38.564 im Berichtsjahr verringert. Der Sonderposten enthält passivisch abgegrenzte Investitionszulagen nach dem Investitionszulagengesetz. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur durchschnittlichen Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände.

C SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Urlaubsansprüche	2.364	2.563
Überstunden	2.308	2.261
Tarifliche Leistungsentgelte	509	473
Altersteilzeit	698	516
Jubiläumsaufwendungen	335	297
Ausstehende Rechnungen	1.178	2.043
Gratifikationen Ärzte	0	695
Archivierungskosten	2.232	2.195
MDK / PKV-Risiken	532	336
weitere sonstige Rückstellungen	7.341	6.444
Gesamtsumme	17.497	17.826

Die weiteren sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem Beratungskosten (120 T€), Zeitzuschläge (376 T€), Tantiemen Ärzte (713 T€), Sonderzahlungen aus Beteiligungsvergütung Ärzte (467 T€), Rückzahlungsrisiken USt an Krankenkassen (1.690 T€) und einer Rückforderung Intensivkomplexpauschale (2.014 T€).

Der Bewertung von Altersteilzeitverpflichtungen liegen folgende Trendannahmen zugrunde:

- Rechnungszins: 0,43 % bis 0,52 % (Vorjahr 0,30 % bis 0,40%)
- Gehaltstrend: 2 % (Vorjahr: 2 %)

Die Berechnung erfolgte nach der HFA-Methode des IDW.

Die Erhöhung der Urlaubs- und Überstundenrückstellungen resultiert aus dem Fachkräftemangel im Krankenhausbereich. Die Urlaubstage konnten dadurch nicht im vollen Umfang abgebaut werden.

Die Veränderungen bei den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie den weiteren sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich das Caritas-Krankenhaus St. Josef. Die ausstehenden Rechnungen sind auf die gestiegenen Leistungszahlen zurückzuführen.

D VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten nach dem KHG setzen sich zum einen aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermitteln nach § 9 Abs. 1 und 3 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Kostenträger aus Erlösausgleichen nach § 4 KHEntG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten haben sich von T€ 26.046 in 2021 auf T€ 27.306 im Berichtsjahr erhöht. Der Verminderung durch die planmäßige Tilgung steht eine Darlehensaufnahme von 5.000 T€ für das neu gebaute Beratungszentrum St. Gabriel in der Bruderwöhrdstraße 3 in Regensburg gegenüber. Die Laufzeiten verteilen sich dabei < 1 Jahr T€ 1.958 (Vorjahr: T€ 2.363); 1-5 Jahre T€ 2.896 (Vorjahr: T€ 4.636) und > 5 Jahre T€ 22.452 (Vorjahr: T€ 19.047). Die Darlehen sind durch Grundpfandrechte abgesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr von T€ 8.243 auf T€ 11.330 erhöht. Der Anstieg beruht im Wesentlichen aus noch nicht verteilten zweckgebundenen Mitteln. Auch hier handelt es sich um eine kurzfristige Verbindlichkeit.

E RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der transitorische Posten auf der Passivseite hat sich von T€ 277 im Vorjahr auf T€ 251 im Berichtsjahr vermindert. Dies betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen für das Jahr 2023.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 Umsatzerlöse

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

	2022 TEUR	2021 TEUR
1a Erträge aus Krankenhausleistungen	124.117	116.134
1b Sonstige Umsatzerlöse	7.042	6.529
1c Umsatzerlöse nach § 277 HGB	30.474	28.229
Summe	161.633	150.892

Die Summenzeile für das Geschäftsjahr 2021 wurde aufgrund eines Additionsfehlers im Geschäftsjahr auf T€ 150.892 abgeändert.

Die Erträge aus Position 1a stammen ausschließlich aus dem Caritas-Krankenhaus St. Josef.

Die Umsätze aus Position 1b stammen ausschließlich aus Sonstigen Einrichtungen.

Die Umsätze aus Position 1c stammen ausschließlich aus Verbandszentrale und Vermögensverwaltung.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Krankenhaus ist vor allem auf Steigerungen bei den Erlösen für die DRG- und Pflege-Fallpauschalen aufgrund der Ausweitung der Belegungstage im Geschäftsjahr zurückzuführen. Die Umsatzerlöse beinhalten periodenfremde Erlöse aus 2021 in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 58).

2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich in Geschäftsjahr um T€ 2.578 auf T€ 7.599 (Vorjahr: T€ 10.177).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 350 (Vorjahr: T€ 286) enthalten.

3 Materialaufwand

Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen i.H.v. 35.104 T€ wurden im Berichtsjahr verbucht. Dies bedeutet eine Erhöhung um 2.849 T€. Davon entfallen auf das Caritas Krankenhaus St Josef 2.050 T€, die Zentrale 692 T€, Vermögensverwaltung 37 T€ und die sonstigen Einrichtungen +70 T€.

4 Personalaufwand

Die Steigerung der Personalaufwendungen um T€ 4.517 auf T€ 101.952 ist im Wesentlichen durch Tarifierhöhungen und erhöhte Rückstellungsbildungen bei den Personalarückstellungen verursacht. Die Personalaufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus 2021 in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 12).

5 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Die Erträge entsprechen der abschreibungskongruenten Auflösung der Sonderposten.

6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2022 beruhen auf den ordentlichen, planmäßigen Abschreibungswerten und sind mit einem Gesamtbetrag von T€ 12.278 ausgewiesen.

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen T€ 22.573 (Vorjahr: T€ 24.342), woraus sich eine Verminderung um T€ 1.769 ergibt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 480 (Vorjahr: T€ 331) enthalten.

8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betragen T€ 161 (Vorjahr: T€ 161) und enthalten Erträge aus der Abzinsung in Höhe von T€ 10 (Vorjahr T€ 2,5).

9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen summieren sich im Berichtsjahr auf T€ 460 (Vorjahr: T€ 449) und enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von T€ 74 (Vorjahr: T€ 81).

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Berichtsjahr keine Erträge/Aufwendungen für Vorperioden enthalten.

D SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Pachtverträgen entstehen finanzielle Verpflichtungen i. H. v. T€ 7.240 (Vorjahr: T€ 5.820). Diese Verpflichtungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr betragen T€ 178 (Vorjahr: T€ 1.537). Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr betragen T€ 871 (Vorjahr: T€ 2.946) sowie T€ 6.191 (Vorjahr: T€ 1.338) bei einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Der Verein beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich in den jeweiligen Unternehmensbereichen die folgende Anzahl an Mitarbeitern:

Unternehmensbereich	Funktionsbereich	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
Caritas Krankenhaus St. Josef	Beschäftigte	1.445	1.437
	davon Auszubildende	70	176
Sonstige Betriebe	Beschäftigte	129	125
	davon Auszubildende	-	-
Verbandszentrale	Beschäftigte	380	452
	davon Auszubildende	6	7
Gesamt	Beschäftigte davon Auszubildende	1.954 76	2.014 138

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt in 2022 exklusive Umsatzsteuer wie folgt in T€:

	TEUR
1. Abschlussprüfungsleistungen	110
2. Andere Bestätigungsleistungen	
a) Angaben zur Finanzierung von Mehrkosten der Ausbildungsstätten und Ausbildungsvergütung	1,75
b) Zweckentsprechende Verwendung von erhaltenen finanziellen Mitteln im Bereich Hygiene	1,65
c) Prüfung nach § 6 a Abs. 3 Satz 4 Nr. 1 bis 4 KHEntgG	6,5
d) Nachweis zum jährlichen Erfüllungsgrad der Pflegepersonaluntergrenze	3,75
e) Fortführung der Erlöse	2,75
f) Nachweis über Verwendung von finanziellen Mitteln auf Basis der Richt- linie über die Gewährung eines Intensivpflegebonus	2,5
3. Sonstige Bestätigungsleistungen	35
Gesamtsumme	113,75

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2022 an:

Die vom Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer bestellten Mitglieder und die gesetzlichen Vertreter im Sinne des § 26 BGB sind:

Vorsitzender:	Domkapitular Michael Dreßel
Stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Clemens Prokop, Präsident des Landgerichts Landshut
Diözesan-Caritasdirektor:	Michael Weißmann, Diakon

Die von der Vertreterversammlung gewählten Vorstandsmitglieder:

Angelika Glaß-Hofmann, Abteilungsleiterin Kath. Ehe-, Familien-
und Lebensberatung Regensburg
Michael Pickl, Filialdirektor der LIGA Bank eG Regensburg
Gertrud Enzinger, Heimleiterin a. D.

Der Vorstand erhielt in 2022 keine Bezüge.

Caritasrat

Vorsitzender: Prof. Dr. Franz Merl, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Stellvertretender Vorsitzender: Peter Cramer, Abteilungsleiter i. R.

- Monsignore Johannes Hoffmann, Regionaldekan, ab 19.11.2022
- Günther Koller, Soz.-Päd., Vorstandvorsitzender Caritasverband für die Stadt Amberg und den Landkreis Amberg-Sulzbach e.V., a. D., ab 19.11.2022
- Inge Ritz-Mürtz, Notarin
- Hans Pschorn, früherer stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz a.D., bis 18.11.2022
- Johann Schuierer, Justitiar i.R., bis 18.11.2022
- Theo Zellner, Landrat a.D., Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes

Es ergaben sich im Geschäftsjahr keine Transaktionen mit nahestehenden Personen zu marktunüblichen Bedingungen.

NACHTRAGSBERICHT

E

Am 19. Juli 2023 fand die notarielle Beurkundung der neu gegründeten Caritas Kindertageseinrichtungen im Bistum Regensburg gGmbH statt. In der neu gegründeten Gesellschaft hält der Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. 51 % und die Diözese Regensburg KdöR 49% des Stammkapitals.

VORSCHLAG ZUR ERGEBNISVERWENDUNG

F

Es wird vorgeschlagen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Regensburg, 18.08.2023



Michael Weißmann, Diakon
Diözesan-Caritasdirektor

A. Anlagevermögen	Anschaffungskosten				31.12.2022 EUR
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.674.147,05	474.573,39	38.509,71	0,00	5.110.210,73
	4.674.147,05	474.573,39	38.509,71	0,00	5.110.210,73
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	267.623.405,10	449.685,98	343.382,15	7.990.664,05	275.720.372,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.547.409,81	61.411,40	0,00	1.138.359,50	9.747.180,71
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.707.334,78	2.781.800,68	2.721.405,24	1.758.836,71	49.526.566,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.643.344,17	3.190.440,14	841,89	-10.887.860,26	3.945.082,16
	335.521.493,86	6.483.338,20	3.065.629,28	0,00	338.939.202,78
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	975.000,00	1,00	0,00	0,00	975.001,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	200.000,00	0,00	200.000,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	147.135,00	0,00	0,00	0,00	147.135,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.093.225,06	341.771,39	9,23	0,00	6.434.987,22
5. Sonstige Ausleihungen	1.436.747,67	24.307,17	68.411,39	0,00	1.392.643,45
	8.852.107,73	366.079,56	268.420,62	0,00	8.949.766,67
	349.047.748,64	7.323.991,15	3.372.559,61	0,00	352.999.180,18

1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2022 EUR	Zuschreibungen EUR	Buchwerte	
		Abgänge EUR	Umbuchungen EUR			31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
3.675.205,00	390.630,03	15.647,71	0,00	4.050.187,32	0,00	1.060.023,41	998.942,05
3.675.205,00	390.630,03	15.647,71	0,00	4.050.187,32	0,00	1.060.023,41	998.942,05
153.476.448,89	7.743.987,03	242.081,15	0,00	160.978.354,77	0,00	114.742.018,21	114.146.956,21
6.733.370,81	396.034,90	0,00	0,00	7.129.405,71	0,00	2.617.775,00	1.814.039,00
33.339.219,89	3.747.574,46	2.425.802,31	0,00	34.660.992,04	0,00	14.865.574,89	14.368.114,89
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.945.082,16	11.643.344,17
193.549.039,59	11.887.596,39	2.667.883,46	0,00	202.768.752,52	0,00	136.170.450,26	141.972.454,27
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	975.001,00	975.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	147.135,00	147.135,00
105.530,71	409.769,05	0,00	0,00	515.299,76	-1.339,16	5.921.026,62	5.987.694,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.392.643,45	1.436.747,67
105.530,71	409.769,05	0,00	0,00	515.299,76	-1.339,16	8.435.806,07	8.746.577,02
197.329.775,30	12.687.995,47	2.683.531,17	0,00	207.334.239,60	-1.339,16	145.666.279,74	151.717.973,34

LAGEBERICHT

A GRUNDLAGEN

Eine Frau, die einem Mann etwas zu essen gibt. Ein Vater, der sein Kind in den Arm nimmt und tröstet. Eine Ärztin, die einem Krebspatienten Mut zuspricht. Menschen, die in einer Kette Sandsäcke füllen, um einen Deich zu stabilisieren. Ein junger Mann, der bei einer alten Frau sitzt und einfach nur zuhört. „Die Caritas als Hinwendung zum notleidenden Glaubensgenossen und Mitmenschen ist neben der Verkündigung des Evangeliums und der Feier der Sakramente eine unaufhebbare Grundfunktion der Kirche. Denn der Appell Christi zur Nächstenliebe richtet sich zwar zunächst an den einzelnen Christen, doch hat die Kirche ihn von Anfang an zugleich als Aufforderung zu kirchlicher und das heißt eben auch zu organisierter Caritas verstanden.“¹

Aus diesen eingangs beschriebenen Worten leiten sich die Grundlagen des Auftrages des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. ab, der am 26.07.1922² in das Vereinsregister des Amtsgerichts Regensburg eingetragen wurde.

Seit der Gründung haben sich bis zum Bilanzstichtag die Tätigkeitsbereiche des Vereins zu den Bereichen

1. Krankenhaus
2. Sonstige Einrichtungen
3. Verbandszentrale/Vermögensverwaltung

gebündelt und entwickelt.

1. Caritas-Krankenhaus St. Josef

Das Caritas-Krankenhaus St. Josef ist in den Krankenhausplan des Freistaates Bayern als Krankenhaus der Versorgungsstufe II mit den Hauptfachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, und Urologie aufgenommen und bietet mit 300 Planbetten (aufgestellte Betten 325) ein breites Leistungsspektrum. Mit einer Patientenfallzahl in 2022 von 17.571 im stationären Bereich, und von 42.338 im ambulanten Bereich, stellt das Krankenhaus St. Josef eine feste Größe in der medizinischen Versorgung der Region dar.

Als Standort von zwei Lehrstühlen der Universität Regensburg, drei Hochschulambulanzen, Kooperationen in drei weiteren Kliniken und als Akademisches Lehrkrankenhaus ist das Krankenhaus ein enger Partner des Universitätsklinikums und der Universität Regensburg. Die Kompetenzen der einzelnen Kliniken ergänzen sich in fächerübergreifenden Behandlungsmethoden und sind in interdisziplinären zertifizierten Zentren zusammengefasst.

Im Blick auf die notwendige Qualität wurde am Caritas-Krankenhaus St. Josef bereits am 01.02.1952 eine Berufsfachschule für Krankenpflege eingerichtet. Seit 01.04.2020 wurde mit der gesetzlichen Änderung der Pflegeberufe die Bezeichnung auf Berufsfachschule für Pflege umgestellt. Diese Berufsfachschule bildet zum Bilanzstichtag 258³ Schülerinnen und Schüler aus.

¹ Gatz E (1982) Caritas und soziale Dienste. In: Rauscher A (Hrsg.) Der soziale und politische Katholizismus, Entwicklungslinien in Deutschland 1803-1963, 2. Band München/Wien, S. 312

² VR 262, 4. a) Satzung

³ Ausbildung Kostennachweis- 2022

2. Sonstige Einrichtungen

In diesem heterogenen Bereich sind die beiden Fachakademien für Sozialpädagogik, zwei Berufsfachschulen für Altenpflege und eine Fachklinik für Suchtkranke zusammengefasst. Der schulische Bereich wird im Berichtsjahr von insgesamt 631 Schülern, Vor-, Berufspraktikanten und Optipraxschülern in Anspruch genommen⁴. Die Fachklinik kann maximal 38 Patienten versorgen.

3. Verbandszentrale/Vermögensverwaltung

Aus Caritas-Sicht befindet sich das Herzstück des Verbandes in dem vierten Bereich, der „Verbandszentrale“ und beinhaltet alle Beratungsdienste und Hilfen gemäß des Vereinszwecks⁵. Überdies werden hier neben der Verbandsverwaltung mit all seinen Abteilungen und Referaten auch die beiden Kindertagesstätten in Regensburg und die Kinderkrippe in Wörth erfasst. Komplettiert wird die Verbandszentrale mit der Vermögensverwaltung in einem separaten Buchungskreis.

Im Geschäftsjahr wurden die Beratungsstellen für Suchtprobleme sowie die beiden Sozialpsychiatrischen Dienste im Rahmen der Strukturprozessveränderungen an die Kreis Caritasverbände ausgegliedert. Die betroffenen Beratungsstellen werden vorerst mit der Maßgabe weitergeführt als wäre der Träger vom Ausgliederungsprozess unbenommen weiterhin der Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.. Dies beinhaltet vor allem weiterhin die vollumfängliche Ausfinanzierung und Übernahme von etwaigen Defiziten. Die Arbeitsprozesse der Zusammenstellung aller Anträge und Verwendungsnachweise für die Kostenträger verbleibt ebenfalls in der Verantwortung des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V..

⁴ Schülerzahlen 2022 Stand 31.12.2022.xls

⁵ Satzung

B WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Konsumverhalten privater Haushalte in Deutschland war im Jahr 2022 stark von der hohen Inflation beeinflusst. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilte, stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland in jeweiligen Preisen nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen um 10,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland lagen dagegen um 3,4 % über denen des Vorjahrs. Die Differenz zwischen den beiden Ergebnissen spiegelte die hohen Preissteigerungen für private Haushalte wider.

Die Verbraucherpreise haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 6,9 % gegenüber 2021 erhöht. Die hohe Jahresteuersatzrate wurde vor allem von den Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Kriegsbeginn in der Ukraine getrieben.

Neben den Preissteigerungen beeinflusste auch der Wegfall fast aller Corona-Beschränkungen das Konsumverhalten der privaten Haushalte. So stiegen im Jahr 2022 die Konsumausgaben für Dienstleistungen, zu denen beispielweise die Gastronomie und der Reiseverkehr gehören, preisbereinigt um 8,3 % gegenüber 2021, als noch viele Corona-Beschränkungen galten. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 waren die gesamten Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland in jeweiligen Preisen 2022 um 9,5 % höher, während die preisbereinigten Ergebnisse noch leicht unter dem Vorkrisenniveau lagen.

Im Jahr 2022 konsumierten private Haushalte 4,4 % weniger Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke als im Vorjahr, gaben hierfür jedoch 7,8 % mehr Geld aus. An den gesamten Konsumausgaben betrug der Ausgabenanteil für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 11,5 %. In den vorangegangenen beiden Jahren war dieser Anteil unter anderem aufgrund von Home-Office und der Corona-Beschränkungen in der Gastronomie auf fast 12 % angestiegen. Im Jahr 2019 hatte der Anteil bei 10,8 % gelegen.

Infolge der stark gestiegenen Energiepreise sind die Konsumausgaben der privaten Haushalte in jeweiligen Preisen für Energie im Jahr 2022 stark gestiegen. Die Konsumausgaben stiegen für Strom um 19,3 %, für Gas um 13,9 %. Die preisbereinigten Konsumausgaben für Strom sanken dagegen um 0,5 % und für Gas um 26,4 %. Aufgrund von wärmeren Witterungsverhältnissen und Einsparmaßnahmen verbrauchten private Haushalte damit deutlich weniger Gas als im Vorjahr. Die Konsumausgaben für Kraftstoffe stiegen in jeweiligen Preisen um 29,8 % und preisbereinigt um 1,4 %.

Der Sachverständigenrat erwartet im Jahr 2023 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,2%. Die kurzfristigen Abwärtsrisiken für das Wachstum haben sich reduziert. Vor allem ist die Unsicherheit über die Energieversorgungslage vorerst gesunken, was zu einem Rückgang der Großhandelspreise für Energie geführt hat. So war der durchschnittliche Preis für Erdgas (EGIX THE) in der ersten Märzhälfte 2023 in Europa mit rund 46 Euro pro MWh rund 80 % niedriger als zum Hochpunkt im August 2022.

Nachdem die Inflationsrate gemessen am deutschen Verbraucherpreisindex (VPI) im Dezember 2022 von 8,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat auf 8,1 % abgesunken war, lag sie im Januar und Februar 2023 wieder bei jeweils 8,7 %. Die Kernrate des VPI ist im Januar und Februar 2023 mit 5,6 % und 5,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat weiter

angestiegen. Dies lässt erwarten, dass die Inflation nur allmählich zurückgeht und im gesamten Prognosehorizont weiterhin erhöht bleibt. Der damit einhergehende Kaufkraftverlust belastet die privaten Konsumausgaben. Die fortgesetzte geldpolitische Straffung mit steigenden Zinsen verschärft diese Entwicklung und dämpft zusammen mit der weiterhin hohen wirtschaftlichen Unsicherheit die Investitionen der Unternehmen. Vor diesem Hintergrund erwartet der Sachverständigenrat im Jahr 2024 ein Wirtschaftswachstum von 1,3%. Für die Inflationsrate in diesem und im kommenden Jahr prognostiziert der Sachverständigenrat Raten von 6,6% beziehungsweise 3,0%⁶.

2. Branchenentwicklung

Der Gesundheits- und Sozialsektor erlebt seit Jahren einen Umbruch. Bis vor wenigen Jahren noch von staatlicher Planung, Wettbewerbsarmut und weitgehender staatlicher Investitionsfinanzierung geprägt, so die eigene Erfahrung, haben sich die Rahmenbedingungen und Merkmale in den letzten Jahren zum Teil in rasanter Weise geändert. Kostendruck, Wettbewerb und Fachkräftemangel sind jetzt bestimmende Einflussfaktoren für die in diesem Sektor tätigen Unternehmen. Änderungen im Sozialrecht, im Tarif- und Arbeitsrecht, in Vergütung und Finanzierung und nicht zuletzt in der europäischen Entwicklung des Gesundheits- und Sozialsektors kommen hinzu. Dies bleibt nicht ohne Folgen für die sozial tätigen Unternehmen und somit auch für den Diözesan-Caritasverband Regensburg, die sich den beständigen Anpassungen und Weiterentwicklungen in der Auf- und Ablauforganisation aller Betriebe unterwerfen muss.

2.1 Caritas Krankenhaus St. Josef

Im Vergleich zu 2021 ist der Anteil der Häuser, nach Bettengrößenklasse von 300-599 Betten, mit positivem Jahresergebnis, von 54 % auf 27 % zurückgegangen.

Über das erwartete Jahresergebnis für das Jahr 2022 hinaus stufen nur noch etwa 6% der Krankenhäuser ihre wirtschaftliche Lage als eher gut ein. 58 % der Krankenhäuser schätzen Ihre wirtschaftliche Lage als eher unbefriedigend ein, während 36 % in dieser Hinsicht unentschieden sind.⁷

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die kritische Einschätzung der wirtschaftlichen Lage über alle Krankenhäuser hinweg auf hohem Ausgangsniveau noch weiter verschlechtert⁸.

Die Erwartungen für das Jahr 2023 sind nicht zu hoch, die Erwartungen sind nahezu gleichermaßen pessimistisch. Mehr als die Hälfte der Krankenhäuser (56 %) erwartet für das Jahr 2023 eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation, während nur 17 % eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erwarten. 27 % der Krankenhäuser sind in dieser Hinsicht unentschieden. Nach Bettengrößenklassen differenziert, fallen die Erwartungen in den kleinen Krankenhäusern ab 300 Betten tendenziell am schlechtesten aus⁹.

2.2 Sonstige Einrichtungen

Die betriebswirtschaftlichen Entwicklungstendenzen in den Sach- und Personalkosten sind im Bereich der stationären Suchthilfe ebenso verknüpft mit den allgemeinen Preisentwicklungen wie beispielsweise für Energie oder Lebensmitteln, den zu erwartenden Tendenzen der tariflichen Entwicklungen des Marburger Bundes für die Fachärzte der Einrichtung und des TVöD und damit für die AVR des Deutschen Caritasverbandes e.V. und zum Dritten der Entwicklungen der bundeseinheitlich abzuführenden Sozialabgaben. Um eine Doppelung von Inhalten zu vermeiden sei auf den Bereich der allgemeinen Preisentwicklungen des Punktes 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung an dieser Stelle hingewiesen.

⁶ Sachverständigenrat für Wirtschaft: Konjunkturprognose 2023 und 2024 (sachverstaendigenrat-wirtschaft.de) (Aufgerufen: 10.05.2023)

⁷ 7 Krankenhausbarometer Umfrage 2022, Deutsches Krankenhausinstitut e.V. Düsseldorf, Dezember 2021, S. 18

⁸ Krankenhausbarometer Umfrage 2022, Deutsches Krankenhausinstitut e.V. Düsseldorf, Dezember 2021, S. 18

⁹ Krankenhausbarometer Umfrage 2022, Deutsches Krankenhausinstitut e.V. Düsseldorf, Dezember 2021, S. 20

Die genannten Parameter der Suchthilfe haben ebenso Gültigkeit und Einfluss auf die Schulen in den Fachbereichen Sozialpädagogik und der Altenpflege. Unserer Auffassung nach wirkt sich erschwerend für den schulischen Bereich eine konjunkturell sehr gute Lage der Bundesrepublik Deutschland aus, da die Akquise von potentiell geeigneten Schülerinnen und Schülern in direkter Konkurrenz zur gesamten Wirtschaft stehen könnte und vergleichsweise die Attraktivität von Berufen in der Pflege und Erziehung nach wie vor als geringer daraus abgeleitet werden kann. Im Vergleich zu den Schülerzahlen 2021 ist ein Rückgang von ca. 7 % der Schülerzahlen im Berichtsjahr zu verzeichnen.

3. Leistungsindikatoren

3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, die Personalaufwandsquote und das Jahresergebnis der einzelnen Bereiche zu nennen.

3.1.1 UMSATZERLÖSE

3.1.1.1 Caritas Krankenhaus St. Josef

Der Gesamtumsatz des Caritas Krankenhauses St. Josef hat sich von 123.334 T€ (2021) auf 128.617 T€ (2022) erhöht. Davon betragen die Erlöse aus Krankenhausleistungen im Geschäftsjahr 2022 124.129 T€ (2021: 116.461 T€).

Die Personalkosten haben sich ebenfalls um 3.244 T€ von 72.555 T€ im Jahr 2021 auf 75.799 T€ im Geschäftsjahr 2022 erhöht. Gemessen an den „Erträgen aus Krankenhausleistungen“ entwickelte sich die Personalaufwandsquote von 62,30 % auf 61,06 %, mithin um 1,24 %-Punkte nach unten.

Das Caritas Krankenhaus St. Josef schließt das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis von 1.065 T€ ab und somit einer Ergebnisverbesserung von 110 T€ bei einer Planung von 608 T€.

Die im Wirtschaftsplan 2022 vorgesehenen Erlöse aus Krankenhausleistungen von 93.016 T€ wurden im Berichtsjahr aufgrund der Pflegebudgetausgleiche für 2021 wesentlich überschritten, und die geplante Personalaufwandsquote von 80,39 % wurde aufgrund dessen und trotz der Tariferhöhung im ärztlichen Dienst in 2022 nicht überschritten.

3.1.1.2 Sonstige Einrichtungen

Die Umsatzerlöse der sonstigen Einrichtungen sind um 513 T€ gestiegen was konkret absolut einen Gesamterlös von 7.042 T€ im Jahr 2022 bedeutet. Im Vorjahr waren hier 6.529 T€ zu verzeichnen. Dies liegt vor allem daran, dass sich in den Schulen die Einführung der generalistischen Ausbildung mehr und mehr auswirkt.

Bei der Fachklinik sind die Umsatzerlöse stabil geblieben und haben sich geringfügig um 38 T€ verringert.

Die Personalkosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 389 T€ erhöht. Gemessen am Gesamtumsatz hat sich die Personalaufwandsquote im Vergleich zum Vorjahr erneut rückläufig entwickelt und betrug in 2022 68,7 % (VJ 70,1 %) und liegt somit um 1,4 %-Punkte niedriger.

Um 169 T€ verbesserte sich das Ergebnis dieses Teilbereiches auf 661 T€ von vormals 492 T€.

Die im Wirtschaftsplan 2022 vorgesehenen Erlöse von T€ 6.659 wurden im Berichtsjahr übertroffen, das geplante Ergebnis von 748,5 T€ um 78,9 T€ nur knapp verfehlt. Die geplante Personalaufwandsquote von 70,5 % wurde deutlich unterschritten.

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplanansatz erreichten höheren Erlöse wurden vor allem in den Fachakademien Regensburg und Weiden durch einen höheren Betriebskostenzuschuss und der Berufsfachschule für Altenpflege in Sulzbach-Rosenberg in Folge der tatsächlich höheren Zuschüsse aus dem Pflegefonds der generalistischen Ausbildung erzielt.

Das geplante Ergebnis in der Fachklinik Haselbach konnte vor allem deshalb nicht erreicht werden, da die vorgesehene Pflegesatzverhandlung der Fachklinik erst im folgenden Geschäftsjahr stattfand und somit die geplanten Erlöse nicht realisiert wurden.

In Folge der überproportionalen Steigerung der Gesamtumsätze der meisten Einrichtungen dieser Sparte zu den weniger stark gestiegenen Personalkosten ist die Personalaufwandsquote entsprechend niedriger ausgefallen.

3.1.1.3 Verbandszentrale/Vermögensverwaltung

In der Saldierung von Verbandszentrale mit der Vermögensverwaltung erhöhten sich die Umsatzerlöse um 2.181 T€. Diese entwickelten sich von 29.069 T€ auf 31.251 T€.

Die Personalkosten erhöhten sich im Berichtsjahr von 20.367 T€ auf 21.256 T€. Die Personalaufwandsquote gemessen an den Gesamterlösen erhöhte sich leicht von 61,1 % auf 61,5 %.

Das Ergebnis der Zentrale und Vermögensverwaltung verbesserte sich auf 2.995 T€ von 170 T€ im Jahr 2021.

Die im Wirtschaftsplan 2022 vorgesehenen Gesamterlöse von T€ 32.909 wurden im Berichtsjahr um 1.681 T€ übertroffen und ebenso das geplante Ergebnis von T€ -218. Die geplante Personalaufwandsquote von 66,2 % wurde im Berichtsjahr deutlich unterschritten.

Die nicht geplanten Erlöse, die zu einer höheren Summe der Gesamterlöse führt, liegt überwiegend in den sehr vorsichtig angesetzten Zuschüssen der öffentlichen Hand in den gesamten Beratungsdiensten des Verbandes. Auch wurde die Kollektorentwicklung mit einer kaufmännischen Vorsicht sehr konservativ bewertet. Das deutlich bessere Ergebnis ist vor allem der Auflösung eines leistungsfreien Darlehens und der damit verbundenen Umwandlung in einen Zuschuss im Buchungskreis der Vermögensverwaltung mit 1.943 T€ geschuldet. Größere Einsparungen wurden ebenfalls im Bereich der Verbandskommunikation im Berichtsjahr vorgenommen.

Die bessere Personalaufwandsquote wird überwiegend deshalb erreicht, da in der Wirtschaftsplanhochrechnung von einer Vollbesetzung aller Stellenanteile ausgegangen wird, in Folge von Personalunterbesetzungen, langfristigen Krankheitsausfällen und dergleichen diese jedoch kaum erreicht werden kann.

3.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind für den Bereich des Caritas-Krankenhaus St. Josef die Fallzahlen.

3.2.1 FALLZAHLEN

Im Caritas Krankenhaus St. Josef konnten Fallzahlen im stationären Bereich in Höhe von 17.571 (Vj 16.924) erreicht werden. Damit wurde aufgrund von Coronanoch bedingten Leistungseinschränkungen (im ersten Quartal) der Plan in Höhe von 19.329 (Vj 17.493) nicht erreicht.

4. Geschäftsverlauf

4.1 Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage 2022 stellt sich wie folgt dar:

AKTIVA

A Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr auf 1.060 T€ erhöht (VJ: 999 T€).

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 391 T€ (VJ: 378 T€).

SACHANLAGEN

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich Betriebsbauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzposten hat sich von 114.147 T€ im vergangenen Jahr auf 114.742 T€ erhöht. Die gewöhnliche Abschreibung entwickelte sich von 8.865 T€ in 2021 auf nunmehr 7.744 T€.

Technische Anlagen

Die Veränderung der technischen Anlagen resultiert im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Abschreibung.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Veränderung der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Bereichen Verbandszentrale, Schulen, Fachklinik und Vermögensverwaltung resultiert im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Abschreibung.

Die wesentlichsten Veränderungen mit 3.331 T€ fanden hier im Bereich St. Josef statt.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Die geleisteten Anzahlungen im Berichtsjahr haben sich um 7.698 T€ auf 3.945 T€ verringert. Das Caritas Krankenhaus St. Josef weist im Anlagevermögen einen Saldo von 3.397 T€ aus, überwiegend aus kleineren Baumaßnahmen bestehend. In der Vermögensverwaltung wurde das neue Beratungszentrum St. Gabriel am 01.04.2022 in der Bruderwöhrdstraße 3 in Regensburg in Betrieb genommen.

FINANZANLAGEN

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Der Verband ist mit 118 T€ zu 10,5 % am Stammkapital (1.127 T€, VJ 1.127 T€) der kath. Wohnungsbau- und Siedlungswerk der Diözese Regensburg GmbH beteiligt. Die Beteiligung wird in der unselbständigen Einheit der Caritas-Vermögensverwaltung geführt. Ebenso ist der Verband mit 950 T€ zu 100,0 % am Stammkapital der im Jahr 2019 gegründeten Caritas Wohnen und Pflege gGmbH (950 T€, VJ 950 T€) beteiligt. Die Beteiligung wird in der unselbständigen Einheit der Caritas Vermögensverwaltung geführt. Ebenfalls beteiligt sich der Caritasverband zu 100 % am Stammkapital der Caritas St. Josef MVZ gGmbH mit einem Betrag von 25 T€ (VJ 25 T€). Im Berichtsjahr neu hinzugekommen ist die Beteiligung zu 51% an der Caritas-Krankenhaus St. Lukas GmbH in Kelheim. Die Beteiligung wird in den Büchern der unselbständigen Einheit der Caritas-Vermögensverwaltung mit 1 € geführt.

Wertpapiere des Anlagevermögens

In der Verbandszentrale werden zweckgebundene Wertpapiere in Höhe von 1.510 T€ (Vorjahr: 1.216 T€) gehalten. Weitere Wertpapiere des Anlagevermögens werden in der Vermögensverwaltung verwaltet, diese sind nicht zweckgebunden. Der Stand zum 31. Dezember 2022 dieser Wertpapiere beträgt 4.411 T€ (Vorjahr: 4.771 T€).

Sonstige Ausleihungen

Bei den sonstigen Ausleihungen in der Caritas-Verbandszentrale handelt es sich um eine Kaufpreisstundung für den Verkauf eines Grundstücks in Höhe von 1.047 T€ (Vorjahr: 1.093 T€).

Die übrigen sonstigen Ausleihungen in Höhe von 346 T€ sind in der Vermögensverwaltung erfasst und setzen sich im Wesentlichen aus Darlehen an andere soziale Träger zusammen.

B Umlaufvermögen

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 14.918 T€ auf 14.032 T€ im Berichtsjahr gefallen. Pauschale Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag wurden für die Caritas-Verbandszentrale fortgeschrieben und erfasst in Höhe von 205 T€ (VJ 281 T€), für die Caritas-Vermögensverwaltung und sonstige lfd. Betriebe sind diese zum Bilanzstichtag nicht erforderlich. Im Caritas-Krankenhaus St. Josef ist der ausfallgefährdete Forderungsbestand um 505 T€ (VJ: 160 T€) wertberichtigt worden.

Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht

Diese Position betrifft ausschließlich das Caritas Krankenhaus St. Josef. Die Forderungen nach KHG setzen sich zum einen aus bewilligten und noch nicht ausgezahlten Antragsfördermitteln nach § 9 Abs. 1 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Forderungen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand, Ausgleichszahlungen und für Ausbildungskosten gem. §17a KHG.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Dies betrifft überwiegend Forderungen des Caritasverbandes gegenüber der Caritas Wohnen- und Pflege gGmbH aus Mietzahlungen und Verrechnungen von Leistungen. Diese betragen zum Bilanzierungsstichtag 4.786 T€ (VJ 3.596 T€).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von 18.767 T€ auf 28.812 T€ im Berichtsjahr erhöht.

C Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen diverse geleistete Vorauszahlungen für Miete, Lizenzgebühren, Wartungen, Versicherungen, Miete, Pachten und dgl. für das Geschäftsjahr 2023 i.H.v. 770 T€ (Vorjahr: 659 T€).

PASSIVA

A Eigenkapital

Im Reinvermögen werden Erbschaften und Nachlässe erfolgsneutral erfasst. Die Nachlässe beliefen sich im Berichtsjahr auf 0 T€ (VJ: 0 T€).

Dem Reinvermögen wurden 954 T€ zugeführt, die Gewinnrücklagen blieben unverändert.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 4.719 T€ (VJ: 1.617 T€).

B Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens hat sich von 40.547 T€ in 2021 auf 38.564 T€ im Berichtsjahr verringert. Der Sonderposten enthält passivisch ausgewiesene Investitionszulagen nach dem Investitionszulagengesetz. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände.

C Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Urlaubsansprüche	2.364	2.563
Überstunden	2.308	2.261
Tarifliche Leistungsentgelte	509	473
Altersteilzeit	698	516
Jubiläumsaufwendungen	335	297
Ausstehende Rechnungen	1.178	2.043
Gratifikationen Ärzte	0	695
Archivierungskosten	2.232	2.195
MDK / PKV-Risiken	532	336
weitere sonstige Rückstellungen	7.341	6.444
Gesamtsumme	17.497	17.826

Der Aufbau der Überstundenrückstellungen resultiert überwiegend aus dem Hochfahren der Beratungsdienste, den Schulen, der Verbandszentrale und der Suchtklinik nach dem coronabedingten zurückfahren. Gleiches gilt auch für die wieder zunehmenden Beratungsleistungen die einen Abbau der Urlaubstage ebenfalls nicht ermöglichten und insofern die Urlaubsrückstellungen tendenziell ansteigen ließen. Im Caritas-Krankenhaus St. Josef wurde im Gegenzug durch einen starken Abbau der Urlaubsrückstellung der aus der Verbandszentrale stammende Aufbau mehr als kompensiert, so dass insgesamt die Position der Urlaubsrückstellungen rückläufig ist.

Die Veränderungen bei den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie den weiteren sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich das Caritas-Krankenhaus St. Josef.

Die weiteren sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem Beratungskosten (120 T€), Zeitzuschläge (376 T€), Tantiemen Ärzte (713 T€), Sonderzahlungen aus Beteiligungsvergütung Ärzte (467 T€), Rückzahlungsrisiken USt an Krankenkassen (1.690 T€) und einer Rückforderung Intensivkomplexpauschale (2.014 T€).

D Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten nach dem KHG setzen sich zum einen aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermitteln nach § 9 Abs. 1 und 3 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Kostenträger aus Erlösausgleichen nach § 4 KHEntgG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten haben sich von 26.046 T€ in 2021 auf 27.306 T€ im Berichtsjahr erhöht. Der Verminderung durch die planmäßige Tilgung steht eine Darlehensaufnahme von 5.000 T€ für das neu gebaute Beratungszentrum St. Gabriel in der Bruderwöhrdstraße 3 in Regensburg gegenüber. Die Laufzeiten verteilen sich dabei < 1 Jahr T€ 1.958 (VJ: 2.363); 1-5 Jahre T€ 2.896 (VJ: T€ 4.636) und > 5 Jahre T€ 22.452 (VJ: T€ 19.047).

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr von 8.243 T€ auf 11.330 T€ erhöht. Auch hier handelt es sich sowie bei den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung um eine kurzfristige Verbindlichkeit.

E Rechnungsabgrenzungsposten

Der transitorische Posten auf der Passivseite hat sich von 277 T€ im Vorjahr auf 251 T€ im Berichtsjahr verringert. Dies betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen für das Jahr 2023.

FINANZIELLE LAGE

Unter Berücksichtigung der vorhandenen liquiden Mittel und des positiven operativen Ergebnisses war die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2022 zu jeder Zeit gewährleistet. Die Planung für das Jahr 2023 sowie die bestehenden liquiden Mittel zum Bilanzstichtag stellen die Zahlungsfähigkeit ebenfalls im Folgejahr sicher. Darüber hinaus besteht ein Kreditrahmen von 3.000 T€, der zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

4.2 Entwicklung der Ertragslage

Die zusammengefasste Entwicklung aller Tätigkeitsbereiche stellt sich wie folgt dar:

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 UMSATZERLÖSE

	2022 TEUR	2021 TEUR
1 Umsatzerlöse		
1a Erträge aus Krankenhausleistungen	124.117	116.134
1b Sonstige Umsatzerlöse	7.042	6.529
1c Umsatzerlöse nach §277 HGB	30.474	28.229
Summe	161.633	150.892

Die Erträge aus 1 a stammen ausschließlich aus dem Betrieb des Caritas-Krankenhaus St. Josef.

Die Umsätze der Position 1 b Erträge enthalten alle Zuschüsse der öffentlichen Hand, die Zuwendungen der Diözese Regensburg sowie Erträge aus den sonstigen lfd. Betrieben.

Der Anstieg der Umsatzerlöse bei den sonstigen lfd. Betrieben resultiert überwiegend aus gestiegenen Pflegesatzvereinbarungen und aus den Berufsfachschulen für Altenpflege, die Zahlungen aus dem Pflegeausbildungsfonds im Zuge der Umstellung auf die generalistische Ausbildung erhalten.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Krankenhaus ist vor allem auf einen höheren Landesbasisfallwert sowie Pflegentgeltwert zurückzuführen.

2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Geschäftsjahr um 2.578 T€ von 10.177 T€ in 2021 auf 7.599 T€ in 2022.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 1.769 T€ von 24.342 T€ in 2021 auf 22.573 T€ im Geschäftsjahr 2022.

3 MATERIALAUFWENDUNGEN

Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen i.H.v. 35.104 T€ wurden im Berichtsjahr verbucht. Dies bedeutet eine Erhöhung um 2.849 T€. Davon entfallen auf das Caritas Krankenhaus St Josef 2.050 T€, die Zentrale 692 T€, Vermögensverwaltung 37 T€ und die sonstigen Einrichtungen +70 T€.

4 PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Erhöhung der Personalaufwendungen um 4.517 T€ auf 101.952 T€ ist auf die tariflichen Steigerungen und Coronaprämien zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 waren in den einzelnen Unternehmensbereichen des Diözesan-Caritasverbandes Regensburg die Mitarbeiterstärken wie folgt verteilt:

Unternehmensbereich	Funktionsbereich	In Personen	In Vollzeit
Caritas Krankenhaus St. Josef	Beschäftigte	1.445	957
	davon Auszubildende	70	14
Sonstige Betriebe	Beschäftigte	132	86
	davon Auszubildende		
Verbandszentrale	Beschäftigte	385	326
	davon Auszubildende	4	4
Gesamt	Beschäftigte	1.962	1.369
	davon Auszubildende	74	18

Im Caritas-Krankenhaus St. Josef zeichnet sich ebenfalls ein Fachkräftemangel ab, der jedoch zeitweise durch Arbeitnehmerüberlassung ausgeglichen wurde und dadurch wenig zu Einbrüchen in der Versorgung der Patienten geführt hat.

In den sonstigen Betrieben ist die Mitarbeiterschaft unverändert.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist in den Beratungsdiensten und Hilfen sehr eng mit den entsprechend zu Grunde gelegten Förderrichtlinien verbunden. Jede Personaländerung ist anzuzeigen und ggf. von den jeweiligen Förderstellen zu genehmigen. Sozialpädagogen und Psychologen zählen zu den in den Richtlinien am meisten geforderten Qualifikationen und werden derzeit ebenfalls noch in einem ausreichenden Maß gefunden.

5 ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON SONDERPOSTEN/VERBINDLICHKEITEN NACH DEM KHG UND AUF GRUND SONSTIGER ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Die Erträge entsprechen der abschreibungskongruenten Auflösung der Sonderposten.

6 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2022 beruhen überwiegend auf den ordentlichen, planmäßigen Abschreibungswerten und sind mit einem Gesamtbetrag von 12.278 T€ ausgewiesen.

7 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Im Berichtsjahr sind in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Aufwendungen in Höhe von 64 T€ enthalten.

C RECHNUNGSLEGUNGS- PROZESS, CHANCEN UND RISIKOBERICHT

1 Erläuterungen zum Rechnungslegungsprozess

Das Rechnungswesen wurde auf Grund der Gründung der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH in allen Workflows verändert. Der gesamte Buchungsstoff wird in der Buchhaltungssoftware (DATEV) verarbeitet. Das digitale Belegwesen erfolgt mit ELO Enterprise. Mit dieser Software wird der digitale Prüfungsprozess beleglos im Vier-Augen-Prinzip sichergestellt.

Kreditorisch werden die Eingangsrechnungen aus Lieferungen und Leistungen nach dem dezentralen, jedoch digitalen Prüfungsprozess zentral erfasst. Damit liegen die Aufwendungen sehr zeitnah einer betriebswirtschaftlichen Auswertung vor.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wird in der Verbandszentrale des Caritasverbandes der Diözese Regensburg e.V. der gesamte Buchungsstoff inklusive des Belegwesens sowohl der Ein- und Ausgangsrechnungen und des Kassenverkehrs hinsichtlich Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung einer Prüfung unterzogen. Überdies werden fehlerhaft verbuchte Sachverhalte den korrekten Sachkonten zugeordnet und diese final abgestimmt. Die Ausgangsrechnungen werden zum größten Teil über das von DATEV zur Verfügung gestellte Auftragswesen erstellt und automatisch auf die entsprechenden Erlöskonten verbucht. Die Erlöse in den pflegesatzrelevanten Bereichen Start und der Fachklinik Haselbach über die Software Patfak generiert. Anhand der tatsächlichen Belegungstage und der entsprechenden Kostensätze des Pflegesatzes werden diese dann verprobt. Jahresabschlussbuchungen und die gesamte Anlagenbuchhaltung werden ausschließlich durch Mitarbeitende in der Verbandszentrale des Caritasverbandes der Diözese Regensburg e.V. vorgenommen.

Der Kassenverkehr erfolgt über DATEV in den Einrichtungen dezentral mit täglicher Verbuchung der Geschäftsvorfälle und dem Hochladen der Belege über Scanner vor Ort in DATEV.

Im Rahmen von Budgetgesprächen werden die Leistungs- und Kostenentwicklungen der Einrichtungen, Dienste und Hilfen überwacht und anhand eines internen Benchmarks verglichen und überprüft.

Ebenso wird im vierwöchigen Rhythmus ein Kosten- und Leistungsbericht der Geschäftsführung des Krankenhauses an den Diözesan-Caritasdirektor und dem neu etablierten Krankenhausausschuss auf Vorstandsebene erläutert.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wird in der Verbandszentrale der gesamte Buchungsstoff inklusive des Belegwesens sowohl der Ein- und Ausgangsrechnungen und des Kassenverkehrs hinsichtlich Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung einer Prüfung unterzogen. Überdies werden fehlerhaft verbuchte Sachverhalte den korrekten Sachkonten zugeordnet und diese final abgestimmt.

2 Chancen und Risiken

Der Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. ist wie jedes wirtschaftende Unternehmen gesamtwirtschaftlichen, branchen- und unternehmensspezifischen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken können dazu führen, dass der Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. seine gesetzten operativen und finanziellen Ziele nicht erreichen kann. Ziel des Risikomanagements ist es daher, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und entgegen zu steuern. Diese Analyse wird dann in einem gesonderten Risikobericht dokumentiert.

Die Bewertung und die Klassifizierung der identifizierten Risiken erfolgen einheitlich nach quantitativen und qualitativen Maßstäben bzw. Ausprägungen. Dabei wird eine zweidimensionale Sichtweise verwendet, die zum einen die Eintrittswahrscheinlichkeit und zum anderen das potenzielle Schadensausmaß des Risikos darstellt. Das potenzielle Schadensausmaß kann wiederum in vier verschiedene Schadenskategorien unterteilt werden. Je nachdem, welche Kategorie die größte Auswirkung bei Eintritt des Risikos darstellt, wird diese zur Bewertung herangezogen. Dabei ergeben sich folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenskategorien mit ihren entsprechenden Schadensausmaßen:

Eintrittswahrscheinlichkeit

< 30% = unwahrscheinlich; 30% bis < 60% = möglich; 60% bis < 80% = hoch;
> 80% = relativ sicher

Schadenskategorien

Personal, Digitalisierung, Immobilien, Corona, Finanzielle Risiken, Personalstärkungsgesetz, Fixkostendegressionsabschlag, Abrechnung

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

< 5% = moderat, 5% bis 10 % = spürbar, > 10 % erheblich

Durch die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß (mit jeweils einer Skala von 1 – 4) ergibt sich für die Klassifizierung der Risiken eine 4x4-Matrix, in welcher abzulesen ist, wie das Risiko aufgrund der durchgeführten Bewertung einzustufen ist. Dabei ergeben sich folgende Risikoklassen und Risikostrategien:

Risikoklassen	Risikostrategie
2-3 vertretbare Risiken	Risiko kann akzeptiert werden
4-5 bedingt vertretbare Risiken	Unter Prüfung Verhältnismäßigkeit kann Risiko akzeptiert, übertragen oder vermindert werden
6-8 wesentliche bis bestandsgefährdende Risiken	Risiko ist zu übertragen, zu vermeiden oder zu vermindern

Eine Bewertung der Chancen, die sich im Umkehrschluss ebenfalls für den Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. ergeben können, wird in der Struktur derselben Matrix hinterlegt mit gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

2.1. Sonstige Einrichtungen

2.1.1 PERSONALBEZOGENE CHANCEN UND RISIKEN

Ein Risiko bleibt der anhaltende Fachkräftemangel. Die Gewinnung von Pflegefachkräften und qualifizierten Hilfskräften, Lehrern, Sozialpädagogen und Psychologen sowie die Mitarbeiterbindung ist nach wie vor ein zentrales Thema, wobei die in den Vorjahren und weiter intensivierten und neu ergriffenen Maßnahmen in Form von Anzeigenschaltung oder Teilnahme an Jobmessen weiterhin Wirkungen zeigen. Allerdings konnten der Besetzungsumfang und die gewünschte Stellenbesetzungsstabilität nur teilweise erreicht werden.

Von entscheidender Bedeutung wird weiterhin neben der Personalakquise auch die Entwicklung des eigenen Personals zu guten Fachkräften sein. Die auf den Weg gebrachten Personalgewinnungsaktionen für alle Medien scheinen nunmehr Wirkung zu zeigen, denn in den letzten Monaten war doch eine steigende Tendenz von Bewerbungseingängen bei Stellenausschreibungen und auch eine Zunahme von „Blindbewerbungen“ durchaus festzustellen.

Die Corona Pandemie ist überwunden und stellt keine Beeinträchtigung mehr dar. Alle auferlegten Erschwernisse wurden aufgehoben was einen Normalbetrieb wie vor der Pandemie ermöglicht. Dennoch wirkt die gesamtwirtschaftliche Lage mit dem immer noch andauernden Ukrainekrieg und den damit verbundenen globalen wirtschaftlichen Auswirkungen belastend. Immerhin erweist sich der Diözesan-Caritasverband Regensburg in diesen schwierigen Gewässern als robust was einer Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt durchaus nicht schädlich sein kann. Ähnlich wie beim öffentlichen Dienst waren Krisenzeiten der Gesamtwirtschaft aus der Erfahrung heraus gesehen zuträgliche Zeiten in der Mitarbeiterakquise. Wie sich die Wahrnehmung und Wertschätzung des Pflegeberufs in der Gesellschaft durch die Pandemie verändert hat ist derzeit noch nicht wissenschaftlich untersucht und bleibt somit ein interessanter Baustein in diesem Feld.

Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingeschätzt (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

2.1.2 FINANZIELLE CHANCEN UND RISIKEN

Die Digitalisierung ist weiterhin als einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren für eine Organisation anzusehen. Dies gilt jedoch nicht nur für das Bestehen im Markt gegenüber den Wettbewerbern und der Verbesserung der Pflegequalität, sondern auch für die Organisation als Arbeitgeber. Eine mangelnde Digitalisierung schadet damit in zweifacher Weise und ist insoweit als wesentliches Risiko anzusehen. Im Umkehrschluss führte eine Digitalisierung im Bereich des Rechnungswesens dazu, dass Prozesse schneller abgearbeitet werden können, eine Doppelerfassung von Belegen durch Doublettenerkennung ausgeschlossen werden und die Zahlung innerhalb vereinbarter Zahlungsziele erfolgen kann.

Auch die Nichtergreifung bzw. Forcierung ist im Übrigen ein Risiko, da somit die Ergreifung von Chancen verhindert wird. Der Rechnungsprüfungsprozess des Unternehmens ist komplett digitalisiert. Ebenso ein digitales Rechnungsarchiv mit derselben Software implementiert. Auch im Bereich der Personalverwaltung hat sich der Diözesan-Caritasverband diesem Risiko entschlossen angenommen und die digitale Personalakte erfolgreich eingeführt. Durch die Restrukturierung der IT-Organisation und deren Prozesse, der Konsolidierung des Anwendungsportfolios und der Modernisierung der IT-Infrastruktur (u. a. Modernisierung der Arbeitsplätze) werden Qualitätsverbesserungen im Leistungsbereich als auch die gesamte Zukunftssicherheit und Innovationsförderung sichergestellt und wesentlich gesteigert.

Das Risiko wird als vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

2.1.3 GLOBALE RISIKEN

Die Corona Pandemie wurde im Berichtsjahr 2022 überwunden. Die Arbeit in allen Alten- und Pflegeheimen ist seit dem Entfall der letzten Beschränkungen wieder wie vor der Pandemie möglich. Die von der Bundesregierung aufgespannten „Rettungsschirme“ haben im Berichtsjahr erneut ihre Wirkung entfalten und die sich aus der Pandemie ergebenden Ausfälle zumindest bis zu deren Laufzeitende bis 30.06.2022 abdecken können. Die entstandenen Ertragseinbußen konnten kompensiert werden. Mit dem Entfall gibt es allerdings keine Kompensationsmöglichkeiten mehr für nicht belegte Betten. Die für eine vollständige Refinanzierung aller Kostenbestandteile durch eine auskömmliche Belegung ist wegen der in der

stationären Altenhilfe vorgegebenen Stellenschlüssel und vor allem der Fachkraftquote von 50% nicht mehr vollflächig sicherzustellen. In 2023 werden alle Schritte und Notwendigkeiten unternommen um von der gesetzlich ermöglichten Entschärfung der Fachkraftquote profitieren zu können.

Die Geschäftsführung geht deshalb und auch wegen der vorhandenen finanziellen Ausstattung von einer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft aus. Die Zahlungsfähigkeit ist nicht gefährdet.

Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

2.1.4 IMMOBILIENBEZOGENE CHANCEN UND RISIKEN

Die im Geschäftsjahr 2020 vorgenommene Ausgliederung der Alten- und Pflegeheime in die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH betrifft nur das Anlagevermögen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Technische Anlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände. Grund, Boden und Gebäude sind im Gesamtverband verblieben.

Während des Geschäftsjahres 2016 mussten bis August die Anträge bezüglich Übergangsfristen zum AVPfleWoQG bei den zuständigen Fachstellen für Pflege und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA) eingereicht werden. Der Verein hat für alle Einrichtungen die Anträge fristgerecht eingereicht. Den beantragten Fristen wurde weitestgehend stattgegeben, so dass insgesamt dem Verein ausreichend Zeit verbleibt (bis 2036), die Maßnahmen umzusetzen und gegebenenfalls Ersatzneubauten zu errichten.

Mit den Umbauten am Standort Friedheim, Regensburg und der Errichtung einer Pflegeoase, dem Neubau des Altenheimes St. Konrad in Weiden sind wichtige Modernisierungen durchgeführt und abgeschlossen worden um auch behördlichen Anordnungen entsprechend nachzukommen. Es verbleibt allerdings immer ein Restrisiko in der schnellen Umsetzung von Auflagen von staatlichen Prüfbehörden.

Überdies wird mit der Eröffnung des neuen Beratungszentrums in der Bruderwöhrdstraße in Regensburg das Beratungsangebot des Verbandes gebündelt den Klientinnen und Klienten zur Verfügung gestellt und auf modernsten Stand gebracht.

Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

2.1.4 CYBERSECURITY

Im Auftrag des Caritasrates wurde die Testung der Cybersecurity im Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. durch eine externe Prüfungsgesellschaft in Augenschein genommen.

Im ersten Schritt wurde ein sogenannter „Penetrationstest“ durchgeführt. Mit Hilfe verschiedener Werkzeuge und manueller Analysen wurde eine Sicherheitsanalyse der Systeme durchgeführt mit dem Ziel deren externe Erreichbarkeit sowie potenzielle Schwachstellen aufzudecken. In diesem Penetrationstest wurden für Webanwendungen 26 Unterseiten unter verschiedenen Domains analysiert.

Im Rahmen der Untersuchung konnten insgesamt 7 Feststellungen getroffen werden. Bei einer Einstufung in die Kategorien „kritisch“, „hoch“, „mittel“, „niedrig“ und „informativ“ wurde eine Feststellung in die mittlere Kritikalität eingeordnet und zwei weitere mit niedriger Kritikalität bewertet¹⁰. Vier Feststellungen wurden als informativ eingestuft. Diese wichtige Untersuchung unterstreicht, dass die Herausforderungen dieses Feldes erkannt und bereits in hohem Maße angegangen worden sind. Dennoch müssen auch hier alle Prozesse einer permanenten kritischen Hinterfragung und Weiterentwicklung untersucht und ggf. angepasst werden.

¹⁰ I2023_06_23_Pentest-Bericht_Caritas.pdf

Dieses Risiko wird als wesentliches Risiko erfasst (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, kritische Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Die sich aus der Weiterentwicklung auf Basis des durch den Caritasrat angestoßenen Prozesses ergebenden Erkenntnisse können auch als Chance Betrachtung finden und gleichermaßen die Cybersecurity auf dem bereits erreichten Niveau halten und zudem verbessern. Die Chance wird als wesentlich erfasst (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, kritische Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

2.2. Caritas-Krankenhaus St. Josef

2.2.1 OPERATIVE CHANCEN UND RISIKEN

Einerseits werden hinsichtlich der coronabedingten Einschränkungen in der Krankenhausversorgung die operativen Chancen als schwer bewertbar eingeschätzt. Andererseits führt die Spezialisierung, insbesondere auf hochkomplexe Behandlungen dazu, dass der Rückgang der Leistungen vergleichsweise zu anderen Krankenhäuser zu gleichbleibenden oder auch steigenden Erlöseinnahmen führen kann.

Von der Corona-Krise sind die Krankenhäuser im Nachgang noch teilweise betroffen, aber auch durch die eingetretene Energiekrise die zu exorbitant steigende Preise sowohl in der Lieferkette als auch im Dienstleistungssektor geführt hat Folge dessen müssen sie interne Betriebsabläufe kurzfristig an die geänderten Umstände anpassen, z.B. veränderte Rechtsgrundlagen, Lieferengpässe, und steigende Energiekosten. Dadurch entstehen weniger Einnahmen und hohe Kosten. Die zugesagten Rettungsschirme helfen die Kosten und Erlösausfälle teilweise zu kompensieren. Die Minderleistungen und Mehraufwendungen sind durch die vorhandenen liquiden Mittel und die zugesagten Kreditlinien abgedeckt. Zahlungsfähigkeit ist jederzeit gegeben.

Ein noch bestehendes Risiko erwächst aus den Strukturprüfungen der Voraussetzungen zur Abrechnung der Intensivkomplexpauschale und des Notfallzuschlages.

Das jeweilige Risiko wird als vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Als mittelfristiges Risiko sehen wir die gesundheitspolitischen Folgerungen aus der bevorstehende Krankenhausreform, sowie die Möglichkeiten für ambulante Operationen und sonstige stationersetzende Eingriffe in Krankenhäusern substanzial auszuweiten.

2.2.2 PERSONALBEZOGENE CHANCEN UND RISIKEN

Das Gesundheitswesen ist in Deutschland noch immer stark durch einen Fachkräftemangel insbesondere in den Berufsgruppen mit abgeschlossener Berufsausbildung und Fachweiterbildung gekennzeichnet. Gerade vor dem Hintergrund der Einführung von Personaluntergrenzen im Pflegebereich sind zahlreiche Krankenhäuser dadurch betroffen. Zur Vermeidung von Sanktionszahlungen bemühen sich die betroffenen Krankenhäuser noch intensiver um Pflegepersonal, darüber hinaus setzt das KH weiterhin auf die Gewinnung von ausgebildeten Fachkräften sowohl aus der eigenen Berufsfachschule als auch aus dem Ausland.

Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingeschätzt (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

2.2.3 FINANZIELLE CHANCEN UND RISIKEN

Die Bewertung der Überlieger 2021/2022 ist zum Jahresende 2022 im Vergleich zu dem Vorjahr gesunken, und durch den Rückgang der Corona- Pandemie ist auch mit einem deutlichen Rückgang von Überlieger-Patienten zum Jahreswechsel 2023/2024 zu rechnen, damit wird sich die Bestandsveränderung auf dem Ergebnis minimal auswirken.

Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

2.2.4 IMMOBILIENBEZOGENE CHANCEN UND RISIKEN

Ein Risiko besteht noch bei der Erweiterung der Bettenkapazitäten durch die räumliche Einschränkung. Eine räumliche Erweiterung ist nur durch eine Generalsanierung der bestehenden Gebäude und einen zusätzlichen Neubau möglich, die zu einer finanziellen Mehrbelastung führen werden.

Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

2.3. Verbandszentrale/Vermögensverwaltung

Die Chancen und Risiken der Verbandszentrale/Vermögensverwaltung beziehen sich im Wesentlichen auf die Wertpapiere des Finanzanlagenvermögens und des Umlaufvermögens, die den Chancen und Risiken des Kapitalmarktes unterliegen und sich aus Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken zusammensetzen. Das Portfolio erwies sich insgesamt als stabil und verzeichnete trotz der großen wirtschaftlichen Auswirkung der Coronapandemie und des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und den damit verbundenen erheblichen globalen wirtschaftlichen Veränderungen Zuwächse. Bis Ende des Berichtsjahres konnte der Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. von stabilen Preisen wegen der bis Ende des Jahres gültigen Restvertragslaufzeiten in den Energieaufwendungen profitieren. Mit dem neuen Jahr 2023 stiegen erwartungsgemäß die Energiekosten deutlich an, die jedoch durch die von der Regierung festgelegten Preisbremsen auf ein erträglicheres Maß zurückgefallen sind.

Unter den Anlageformen befinden sich Aktien, Investmentfonds sowie überwiegend festverzinsliche Wertpapiere guter Bonität. Anlageentscheidungen erfolgen im Rahmen der Anlagenrichtlinie des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V.. Das Risiko wird trotz der Auswirkungen des Finanzmarktes als bedingt vertretbar eingeschätzt (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

3 Gesamtaussage

Insgesamt beurteilen wir die Risiken und Chancen als bedingt vertretbar. Risiken und Chancen mit einer hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entwickeln sich aus heutiger Sicht in einer zunehmenden Form. Im Bereich des Krankenhauses St. Josef wird der Erfolg von einer weiteren Straffung in der Organisation von entscheidender Bedeutung für die Ergebnisentwicklung sein. Dennoch wird auch hier weiterhin ein operativer Erfolg generiert werden können. Hier wird das Risiko weiterhin als vertretbar eingestuft.

D WIRTSCHAFTS- UND FINANZPLANUNG SOWIE LIQUIDITÄTS- PLANUNG

1 Caritas-Krankenhaus St. Josef

Bei einer geplanten Leistungssteigerung von 4,42 % (Basisfallwertsteigerung) und einer Case-Mix-Steigerung von 10,6 %. In 2023 rechnen wir mit einer Energiekostensteigerungen von 20 %, das steht einer Gesamt-Kostensteigerung von voraussichtlich 1,2 % gegenüber.

Die Gesamterlöse im Wirtschaftsplan 2023 belaufen sich auf T€ 128.212 die Personalaufwandsquote beträgt 61,61 % und das Jahresergebnis wird mit T€ 762 erwartet.

Das Krankenhaus St. Josef plant für das Jahr 2023 mit einer Fortschreibung der Fallzahlen aus 2022, in Höhe von 19.307.

2 Sonstige Einrichtungen

Im Jahr 2023 wird in der Planung von deutlichen Tarifsteigerungen ausgegangen. Befeuert durch den Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst werden die Auswirkungen auch im Geltungsbereich der AVR seine Wirkung nicht verfehlen. Für das Jahr 2023 wird es zwei steuer- und abgabenfreie Einmalzahlungen in Höhe von jeweils 1.500,- € geben. Die Anhebung der Tabellenentgelte wird erst im Jahr 2024 zu erwarten sein. Ab 01. März 2024 werden diese zuerst um 200,- € und dann um 5,5 % erhöht. Mindestens jedoch um 340,- €. Wegen dieser zeitlichen Verzögerung besteht nunmehr ausreichend Zeit diese erheblichen Kostenmehrungen in die zu verhandelnden Pflegesätze einzukalkulieren und damit eine Refinanzierung der pflegesatzrelevanten Sparten sicherzustellen.

Dabei verbessert sich die Fachklinik Haselbach geringfügig wohingegen bei den Schulen auf Grund der Verbesserung in der Förderung der Berufsfachulen für Altenpflege eine deutliche Aufhellung des Ergebnisses zu erwarten ist.

Die Gesamterlöse dieses Geschäftsfeldes sind im Wirtschaftsplan mit einem Wert von 6.658 T€ kalkuliert. Dies ergibt mit den Personalaufwendungen eine Personalaufwandsquote von 70,5 %.

Insgesamt wird mit einem Ergebnis dieses Feldes von 748,5 T€ kalkuliert.

3 Vermögensverwaltung/Verbandszentrale

Die Erlöse 2023 werden auf einem um 1.468 T€ höheren Niveau gerechnet. Steigerungen sind im Bereich der Entgelte durch den kontinuierlichen Ausbau der Geschäftsführung Kindertagesstätten und einer verbesserten Auslastung des Kindergartens St. Josef zu erwarten. Daraus resultieren auch leichte Steigerungen im Bereich der öffentlichen Zuschüsse.

Die Diözese als wichtigster Geldgeber des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. hat wegen der erheblichen Kostenmehrungen durch Inflation und Ukraine-Krise die Mittel des Etatzuschusses für 2023 um 5 % erhöht um deren Auswirkungen und wegen der zu erwartenden tariflichen Steigerungen kompensieren zu können.

Bei den Personalkosten erwartet der Verein eine ebenso starke tarifliche Steigerung von 5 % für das Jahr 2023. Geplant wird mit einem Ergebnis von T€ -218, wobei die Erlöse in der Hochrechnung 2022 mit 32.909 T€ schließen, bei einer Personalaufwandsquote von 66,17 %.

Gemessen am Gesamtertrag sind die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung durch Kapitalerträge eher gering jedoch wird für diese in Folge der am Kapitalmarkt zu erwartenden steigenden Zinsen auch eine Erhöhung erwartet. Wegen des nach Corona wieder möglichen Normalbetriebs sind die übrigen Zuschüsse ungefährdet weiter konstant nachdem die Beratungsdienste sofort unter Coronabedingungen auf eine Online- bzw. Telefonberatung umstellen konnten und somit gemäß den Verlautbarungen der Regierungsbezirke die Zuschüsse ungeschmälert fortgesetzt wurden. Aus diesen Erfahrungen heraus bilden Online-Beratungen eine weitere Möglichkeit Klientinnen und Klienten weiterhin niederschwellig erreichen zu können. Dies zeigen auch die bereits gemachten Erfahrungen aus den vorherigen Berichtsjahren.

E AUSBLICK

In den caritativen Diensten, Einrichtungen und unternehmerischen Betätigungsfeldern sind Nächstenliebe und Barmherzigkeit geradezu wesensmäßige Werterhaltungen.¹¹ Die engen Zusammenhänge von Caritas und Ökonomie müssen weiterhin durchdacht und beachtet werden¹². Zwischenzeitlich hat sich dieses Spannungsfeld zu einem zentralen Thema für die Verantwortlichen in Kirche und Caritas entwickelt¹³. Die entscheidende Frage dabei lautet, wie die Caritas in dieser Zug- und Druckspannung handelt und nach welchen Grundoptionen sie sich dabei ausrichtet¹⁴. Eines ist sicher, Barmherzigkeit ist ohne Ökonomie auf Dauer nicht realisierbar und eine Ökonomie ohne Barmherzigkeit widerspricht dem kirchlichen Selbstverständnis¹⁵. Darüber hinaus ist es bleibende Pflicht der Caritas auch diejenigen im Blick zu behalten, die durch die Maschen des sozialen Sicherungssystems fallen¹⁶. Da Bedürftige, Ratsuchende und Patienten die eigentlichen „Stakeholder“ der caritativen Unternehmen sind, ist die Caritas selbstredend auch politisch und anwaltlich aktiv, um auf die Sozial- und Gesellschaftspolitik Einfluss zu nehmen und sie konstruktiv mitzugestalten.¹⁷

Letztlich sind mit Barmherzigkeit und Ökonomie die zwei Seiten einer Medaille beschrieben: Zum einen die definitive Mittelpunktstellung des Menschen und zum anderen die Steuerung der unternehmerischen Angelegenheiten nach christlich-ethischen Grundsätzen.¹⁸

Wenn alle Beteiligten um dieses Proprium ringen, also ein Höchstmaß an theologischer Ethik und ein Höchstmaß an ökonomischem Sachverstand einbringen, wird die verbandliche, unternehmerische Caritas nicht nur die Botschaft Christi glaubwürdig verkünden, sondern im deutschen Sozialwesen auch zukünftig als geschätzter und bedeutungsvoller Partner einen beachtenswerten Platz einnehmen.¹⁹

¹¹ Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

¹² Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

¹³ Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

¹⁴ Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

¹⁵ Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

¹⁶ Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

¹⁷ Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 93

¹⁸ Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 93

¹⁹ Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 94

Genau an dieser Stelle ist es an der Zeit ein herzliches Vergelt´ s Gott all diesen Menschen zu sagen die sich auf dieses schwierige und genau deshalb so spannende Feld wagen um all die uns anvertrauten Bedürftigen, Hilfesuchenden, Bewohnern und Patienten, Klienten und Ratsuchenden betreuen, unterstützen und pflegen und deren Last mittragen. Genauso wie es der Apostel Paulus im Brief an die Galater uns aufgetragen hat: Einer Trage die Last des anderen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben gerade in diesen prägenden und ungemein belastenden Coronajahren 2020 bis 2022 gezeigt was dies heißen kann. An allen Fronten wurde mit Kreativität, Selbstlosigkeit und gelebter Nächstenliebe den Herausforderungen der Corona Pandemie sich entschlossen dagegengestellt ohne die eigene Gesundheit in den Vordergrund zu stellen. Freilich sind alle Sicherheitsmaßnahmen soweit es eben in den berührungsnahen Pflege-, Betreuungs- und Beratungsnahen Dienstleistungen umzusetzen geht ergriffen und berücksichtigt worden, doch haben alle Mitarbeitenden an einem Strang gezogen und so unsere Dienste und Hilfen in den Einrichtungen und Beratungsstellen aufrecht erhalten und die Versorgung aller uns Anvertrauten sichergestellt. Es bleibt zu wünschen, dass der in der Gesellschaft nun besser erkannte Wert dieser gesamten Dienstleistung an diesen Hilfsbedürftigen und Hilfesuchenden Bestand halten kann und auch nach der nun eingetretenen Überwindung der Pandemie gesamtgesellschaftlich getragen wird. So kann es gelingen ein solides Haus Gottes auf Erden zu bauen und darin in Würde und Menschlichkeit zu wohnen.

Regensburg, den 18. August 2023



Michael Weißmann
Diakon
Diözesan-Caritasdirektor

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V., Regensburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e. V., Regensburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Caritasrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Caritasrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

München, den 18. August 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Anita Botzenhardt
Wirtschaftsprüferin



ppa. Martin Veit
Wirtschaftsprüfer

ZAHLENGESICHTER.DE

Die Rechtsträger im Bistum Regensburg veröffentlichen ihre Jahresabschlüsse im Internet. Damit ist für jeden Interessierten transparent, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und welches Nettovermögen/Eigenkapital die einzelnen Rechtsträger besitzen.

Das Entscheidende: Die Seite macht in Zahlen und am Beispiel anschaulich deutlich, für welche Menschen die Mittel der Kirche verwendet werden. Dazu finden sich unterschiedliche Filmbeiträge, Interviews, Reportagen und Übersichten.

Die Kirchensteuerzahlerinnen und -zahler tragen den mit Abstand größten Beitrag zu den Mitteln der Kirche bei. Deshalb geht die Internetseite ausführlich ein auf Fragen rund um die Kirchensteuer: Wie sie sich bemisst? Wer die Verwendung kontrolliert? Was der Kirchensteuerzahler mit seinen Mitteln bewirkt? Warum es sie überhaupt gibt? Warum der Staat sie einzieht und wie viel die Kirche dafür bezahlt?

Deutlich wird ebenso die Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche. Warum arbeitet man zusammen? Was ist die Rechtsgrundlage? Was haben die Bürgerinnen und Bürger von dieser Partnerschaft?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich auf der Internetseite zu informieren. Das Bistum Regensburg freut sich über Rückmeldungen, Anfragen und Stellungnahmen.



IMPRESSUM

Herausgeber Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.

Kontakt Presse- und Medienabteilung,
Niedermünstergasse 1,
93047 Regensburg
Tel.: 0941/591-1061

Foto H. C. Wagner

Gestaltung creativconcept werbeagentur GmbH,
Regensburg